



Der Weiler L'Aubrière, Teil der 320-Seelen-Gemeinde Saint-Michel-de-Montjoie.



Empfang mit wärmendem Kaffee bei noch frischen Temperaturen.



Diesen Hof am Rand von L'Aubrière hatte die frisch verwitwete Gabrielle Lebrun 1944/45 gepachtet, um mit ihren drei Töchtern sozusagen ein neues Leben zu beginnen. Mit ihrem Mann zusammen hatte sie zuvor einen Hof in von Coulouvray-Boisbenâtre bewirtschaftet, wenige Kilometer nordwestlich von hier.



Blick auf L'Aubrière. Rechts, außerhalb des Bildrandes, der oben abgebildete Hof und der Platz des Kaffeeempfangs. In der Bildmitte links (mit weißem Zelt links davor), der Hof von Maxime und Audrey Cineux; das Mutterhaus ihrer Familie väterlicherseits.



Nora Schmidt trug mit dem Friedenslied „Es ist an der Zeit“ / „Greenfields Of France“ zur Gedenkfeier in Saint-Michl-de-Montjoie bei.



Maxime Cineux
mit seinem zweitgeborenen
Sohn Paul.
Vorn eine Abbildung
der Krofdorfer
Gedenktafel mit einem
Eugène-Lebrun-Portrait.



Kranzniederlegung am Friedhof neben der Kirche.





Die Wettenberger Deutschfranzosen am Denkmal für die militärischen wie zivilen Kriegsoffer aus Saint Michel de Montjoie. Fünfter von links Vorsitzender Moritz M. Månsson, der die Normandie-Reise fährt geplant und organisiert hatte, ganz links sein Stellvertreter Ralf Volkmann, der Erste Beigeordnete der Gemeinde Wettenberg.





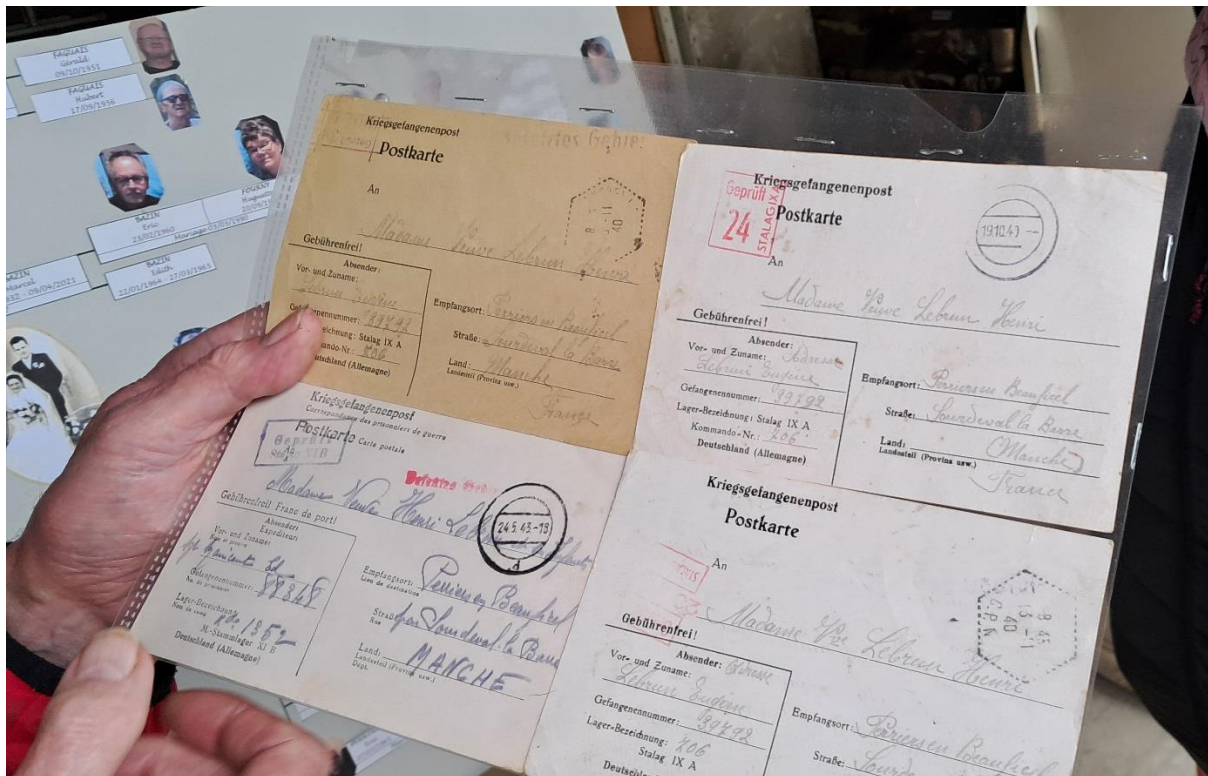
Die Lebrun-Enkel Gilles Perronno (*1961), Gerald Faguais (*1951), Jocelyne Hurault (*1955), Claude Perronno (*1957) und Eric Bazin (*1960)



Vorsitzender Moritz M. Månsson und Vorstandsbeisitzerin Gabi Rundnagel verteilen die von der Gemeinde Wettenberg bereitgestellten (kulinarischen) Gastgeschenke.



Aktivposten bei der 2020 begonnenen „Recherche Eugène Lebrun“: (von links) Heimat- und Familienforscherin Martine Besnehard aus Saint Sever, der ehemalige DFG-Vorsitzende Norbert Schmidt, Nachsuche-Initiator und „Stolpersteine“-Promotor Dieter Bender aus Krofdorf-Gleiberg sowie Lebrun-Urenkelin Audrey Cineux. Letztere war Hauptorganisatorin des Wettenberg-Besuches und schrieb dieses weitere Kapitel der Lebrun-Nachsuche mit sehr viel Herzblut.



Neue Dokumente, die noch einer vertiefenden Betrachtung samt Transkription harren: Vier Postkarten / Kriegsgefangenenpost. Drei davon schrieb Eugène Lebrun 1940 an seine verwitwete Mutter in Perriers-en-Beauficel – die vierte, Absender ist ein kriegsgefangener französischer Sergeant (links, unten), enthält die Nachricht vom Tod des zunächst auf dem Rodtberg-Friedhof in Gießen beigesetzten Normannen in Krofdorf.



Nora Schmidt im Gespräch mit Audrey Cineux' Vater Eric Bazin.



Gäste und Gastgeber auf dem Weg in die Cidrerie Mette. Hinten der für diesen Tag von der DFG angemietete Kleinbus zum Transport von und nach Granville am Ärmelkanal.



M. Mette senior in seiner Calvados-Destille



Cidrerie-Patron Nicolas Mette (r.) erklärt seinen Besuchern aus Wetttemberg und aus der normannischen Nachbarschaft Produktion und Vertrieb der guten Produkte – Saft, Cidre, Pommeau, Calva.



Ländliches Idyll an der Mette-Boutique. Mehr wissen wollen? <https://cidre-calvados.fr/>



Das Gros der Gastgeber – bei der Gedenkfeier im Gottesdienst waren es einige mehr – und die Wettenger Gäste nach der Mittagstafel im Hof der Familie Cyneux. Sehr schön: Oben links im Fenster Audrey und ihr Mann Maxime, die Hauptorganisatoren. Erinnerung: Oben in der Tür, wo Eric Bazin und Gabi R. stehen sowie Moritz' Töchter, dort stand im Sommer 1944 die Schwester von Erics Vater, A. Bazin, gerade 15 – und wurde von einer Kugel niedergestreckt. Im Weiler tobten Kämpfe zwischen Alliierten und Deutschen ... mit am Ende mehr als 100 Toten. „A.“, ihren Vornamen müssen wir noch erfragen, ist auf der Gedenkstelle am Friedhof namentlich vermerkt.

Fotos: No. SCHMIDT